

KEGEL-VERBANDSLIGA

Burgwerben schlägt Sangerhausen

Detlef Neumer spielt überzeugend.

BURGERBEN/MZ/TLE - Im letzten Heimspiel des Jahres wollte sich der SV Burgwerben natürlich mit einem Sieg von seinen Zuschauern verabschieden. Dies gelang der Mannschaft um Kapitän Olaf Lorenz mit einem knappen aber verdienten 5330 : 5285 Erfolg gegen den VfB Sangerhausen auch. Beide Mannschaften strahlten in der Adventszeit keine Lichter aus, aber am Ende leuchtete der Baum auf dem Zeiselberg. Zu Beginn spielte Detlef Neumer (916) gut auf, musste aber zusammen mit Tom Ullrich (861) einen Rückstand von 31 Kegeln gegen Wiethaus (892) und Große (916) hinnehmen.

Auch im Mittelpaar ging es spannend zu. Olaf Knesebeck (910) und Jörg Walter (877) konnten gegen Bilke/Gleißner (823) und Richter (871) dann das Spiel drehen. Nach 300 Wurf lag Burgwerben zwischenzeitlich mit 100 Kegeln vorn. Mit einem Plus von 38 Kegeln gingen Steffen Neumer und Olaf Lorenz auf die Bahn. Neumer (881) verspielte die 900er Grenze durch zu viele Fehlwürfe. Lorenz (885) hatte im Abräumerspiel ebenfalls keine glückliche Hand. Aber es reichte trotzdem am Ende zum knappen Erfolg.

KREISSPORTBUND

Viele Bestände fehlen noch

NAUMBURG/MZ/ER - Trotz mehrfacher Aufforderung haben knapp 30 Mitgliedsvereine des Kreissportbundes (KSB) Burgenland noch immer keine Zugangsberechtigung für die Online-Datenbank IVY des Landessportbundes (LSB) beantragt. Die Daten für die Bestandserhebung müssen bis spätestens 31. Dezember online dem LSB übermittelt werden. Die Nichteinhaltung dieser Frist kann zum Ausschluss des Vereins führen. Dies hätte zur Folge, dass deren Mitglieder den Versicherungsschutz verlieren und weitere Zuwendungen ausgeschlossen sind. Wie der KSB mitteilt, ist er bereit, zusammen mit den Vereinen die entsprechenden Eingaben zu erledigen. Dazu werden jedoch von den Vereinen umgehende eine unterzeichnete Einverständniserklärung und die Mitgliederzahlen (jahrgangsweise und nach Geschlechtern) zum 1. Januar 2012 für jede Abteilung benötigt.

Weitere Informationen unter Telefon 03441/71 42 75

Die Revanche ist gelungen

FLOORBALL Deutschland schlägt Australien bei der Damen-Weltmeisterschaft in der Schweiz ohne Gegentor. Heute Abend geht es gegen den Titelfavoriten Finnland.

ST. GALLEN/MZ/ML - Das war leichter als gedacht. Im zweiten Vorrundenspiel der Floorball-Weltmeisterschaft haben die deutschen Damen mit neun Spielerinnen des UHC Weißenfels im Kader gestern im schweizerischen St. Gallen Australien überraschend klar mit 8:0 (3:0/0:0/5:0) geschlagen.

Deutschland agierte vom Start weg dominant und behielt selbst dann die Spielkontrolle, als es ab dem Mitteldrittel zusehends ruppiger wurde. Taktisch und technisch war das Team des Nationaltrainers Simon Brechbühler (Schweiz) den letzten amtierenden B-Weltmeisterinnen klar überlegen.



SGS-Spieler Martin Laue (im Wurf) markierte mit drei Treffern in Folge früh den entscheidenden Vorsprung gegen Frankleben.

FOTOS (2): PETER LISKER

Zwei überraschende Siege

HANDBALL-VERBANDSLIGA Sowohl die SG Saaletal Reichardtswerben/Prittitz als auch der Weißenfelder HV gewinnen ihre Heimspiele gegen Spitzenteams.

VON MATTHIAS VOSS UND STEFAN THOMÉ

PLOTHA/WEISSENFELS/MZ - Den beiden heimischen Handball-Verbandsligisten ist ein ganz besonderes Wochenende gelungen. Denn erst stürzte die SG Saaletal Reichardtswerben/Prittitz am Samstag mit einem 33:29 den bis dahin verlustpunktfreien SV Friesen Frankleben von der Tabellenspitze. Und am Sonntag legte der Weißenfelder HV mit dem 31:30 gegen den Vierten Jessener SV nach. Beide Mannschaften bleiben aber auf den Mittelfeldplätzen sieben und acht, da die davor platzierten Erdebörn und Schkopau ihre Auswärtsspiele ebenfalls gewannen.

Laue mit drei Toren am Stück

In Plotha gingen die Franklebener bereits nach wenigen Sekunden mit 1:0 in Führung, doch das sollte die einzige Führung für die Gäste im gesamten Spiel bleiben. Und auch das 2:2 nach sieben Minuten sollte der letzte unentschiedene Zwischenstand sein.

Mit drei Toren am Stück schoss Martin Laue dann die Saaletaler in Front (5:2/10. Minute) und dieser Vorsprung schmolz bis zum Ende nicht mehr. Ganz im Gegenteil. Über einen 14:11-Pausenstand erhöhten die Gastgeber im zweiten Abschnitt zeitweise auf sieben Tore Unterschied (25:18/41.). In dieser Phase beteiligten sich sieben von acht eingesetzte Feldspieler

am Tore schießen, einen Alleinunterhalter wie den Franklebener Holzapfel (13 Tore) suchte man vergebens bei der SGS. Dazu kam eine glänzend aufgelegter Torhüter Christian Kuckuck, der über eine Dutzend scharfer Bälle zunichte machte. Auch wenn die Gäste nochmal auf 30:26 verkürzen konnten, der Sieg für die SG Saaletal war an diesem Tag nicht in Gefahr.

„Meine taktische Marschroute ist perfekt aufgegangen.“

Frank Eichardt
Trainer SG Saaletal

Nach dem Spiel feierten die Zuschauer ihre Mannschaft und Trainer Frank Eichardt strahlte über alles: „Meine taktische Marschroute mit zwei Kreisläufern ist heute perfekt aufgegangen. Meine Jungs haben sich dank ihrer Disziplin den Sieg absolut verdient“, sagte Eichardt, der der Mannschaft auch die Ovationen der Fans gönnte, „nach all dem Negativen was in den letzten Wochen auf sie eingepreselt war.“

Reichardtswerben/Prittitz: Kuckuck und Stöckl im Tor, Müller (7 Tore/davon 7 Siebenmeter), Enke (6), Straletzky (5), Laue, Haufe (je 4), Faust (3), Korn (2), Wedwitzschka (1), Eichentopf.

Wieder eine Zitterpartie

Die Anhänger des WHV bekamen im zweiten Durchgang gegen den Jessener SV einmal mehr eine Zit-



Nils Hahn (am Ball) erzielte fünf Tore für den WHV.

terpartie geboten. Zunächst setzte sich das Team von Trainer Torsten Hahn bis auf 15:8 ab (24.). Ein wichtiges Polster, von dem die Gastgeber am Ende profitierten. Zunächst verkürzte Jessen bis zur Pause auf 12:17.

Nach rund zehn Minuten des zweiten Durchgangs merkte man dem WHV an, dass sie ersatzgeschwächt antraten. „Unser dünner Kader macht sich in Schlussphasen momentan bemerkbar“, sagte Hahn, der seinem Team trotz, oder gerade wegen des knappen Erfolges am Ende erneut ein Kompliment aussprach. „Sicherlich haben meine Männer in den letzten 15 Minuten zu viele Fehlpässe und überhastete Abschlüsse produziert. Aber was zählt sind die Punkte, die sie gegen die hart zupacken-

den Jessener gerettet haben.“ Kritisch sah er, dass sich Tom Knüpfer bei einer Rangelei zu einem Rempeler provozieren ließ, der ihm ebenso wie ein Jessener die rote Karte einbrachte. „Damit hat er uns unnötig geschwächt.“

Dennoch behielten die Gastgeber die Ruhe, als der SV beim 28:29 erstmals bis auf ein Tor heran kam - und das zwei Minuten vor Schluss. Der Ausgleich lag in der Luft. Aber eine klug gewählte Auszeit von Hahn beim 30:29 und noch 30 zu spielenden Sekunden, führte zum Sieg. Mit dem letzten Angriff holte der WHV einen Siebenmeter heraus, den Yves Grötzner zum entscheidenden Siegtreffer verwandelte.

Weißenfels: Vogt und Manz im Tor, Grötzner (8/1), Radam, Hahn (je 5), Knüpfer (5/3), Weniger, Fuchs (je 4), Schütz, Seidel, Kötteritzsch

VOLLEYBALL

Gastgeber machen kurzen Prozess

CVM Spergau verliert haushoch.

VON WALTER NÄGELE

FRIEDRICHSHAFEN/MZ - Das Spiel der Chemie Volleys Mitteldeutschland beim VfB Friedrichshafen war eine klare Angelegenheit. Die Gastgeber gewannen am Samstagabend mit 3:0 (25:15, 25:19, 25:18). Vor knapp 1 000 Zuschauern erlitten die Piraten Schiffbruch, vor allem weil ihnen die Aufschläge des deutschen Rekordmeisters wie Kanonenkugeln um die Ohren flogen.

Die Aufschläge entschieden

„Wir haben immer wieder den Annahmeriegel umgestellt, haben verschiedene Spielerwechsel vorgenommen. Aber wenn so eine Grante übers Netz kommt, hat man etwa 0,3 Sekunden Zeit, um zu reagieren. Das ist schon relativ schwierig“, sagte CVM-Trainer Matthias Münz. Diagonalangreifer Christoph Helbig, einst selbst beim VfB unter Vertrag, weiß, dass starke Aufschläge ein Erfolgsrezept von Stelian Moculescus Schützlingen sind. Was in Friedrichshafen in jedem Training einstudiert wird, fehlt aus seiner Sicht in der eigenen Reihen nicht. Deshalb kannst du das im Training auch nicht wirklich gut üben.“

Siebeck besser als alle anderen

Am Samstagabend gelang es den Piraten, zumindest mehrere lange Ballwechsel für sich zu entscheiden. Doch in der Regel scheiterten Christoph Helbig und Mark Siebeck am starken Block der Friedrichshafener. Auf der anderen Seite fanden die Angriffe von Marcus Böhme, Joao Jose, Oliver Venno und Idi immer wieder die Lücke im gegnerischen Block. Auch in der Feldabwehr und der Blockabsicherung offenbarte der CVM große Lücken. Für Trainer Matthias Münz war daher weniger die Niederlage der Aufreger, sondern die Art und Weise, wie sie zustandekam. „Mark Siebeck ist zu Recht zum wertvollsten Spieler bei uns gewählt worden. Mit seinen 36 Jahren war er besser als alle anderen. Darüber sollten die jüngeren Spieler auch einmal nachdenken.“

Auch Christoph Helbig sieht bei den Piraten noch einige Luft nach oben. „Wir sind nicht im Soll. Einige haben noch nicht das Potenzial abgerufen, das sie haben. Ich denke, dass wir besser dastehen können, haben uns jedoch in manchen Spielen nicht clever angestellt.“ so Helbig.

FUSSBALL-NACHWUCHS

Gegner hatte keine Chance

WEISSENFELS/MZ/DITT - Die D-Junoren des SV Rot-Weiß Weißenfels gewannen ihr letztes Landesliga-Heimspiel des Jahres gegen die SG Einheit Halle klar und deutlich mit 8:2. Dabei taten sich die Schützlinge um das Trainergespann Dirk Meyer und Manfred Schmidt sehr lange schwer, ehe Felix Kaiser mit einem lupenreinen Hattrick den 3:0 Halbzeitstand herstellen konnte. Im zweiten Spielabschnitt ließen die Rot-Weißen nichts mehr anbrennen und Dimitrij Sawenko, Maximilian Brunn (zweimal), Jonas Pfeiffer und erneut Kaiser machten mit ihren Treffern den deutschen Heimerfolg perfekt. Die Hallenser kamen zwar noch zu zwei Ehrentreffern, waren jedoch in diesem Spiel chancenlos.

Zahlenspiegel Seite 14



Laura Neumann (rechts) im WM-Zweikampf mit einer australischen Spielerin.

FOTO: STEFANIE DABROWSKI

Internet-Liveticker zum Spiel gegen Finnland: www.unihockey-portal.de